

Wenn du im Meer des Daseins... Mit einem schwergeladenen Boot...

Frühling im Winter.

Novelle von C. Gerh. v. d. ...

Sie sahen einander gegenüber in dem altbekannten Trinktischchen...

„Das ist doch ein famosor Raum!“ rief Heinz von Schöber beglücklich...

„Das wird sich geben. Fortuna war Ihnen eine Gabe schuldig.“

„Glaub's wohl, das Regiment war Ihre Familie und hier sind Sie einam.“

„Wähe nicht, daß ich sie besessen. Die Verhältnisse ließen mich auf Eheglück verzichten.“

„Das ist gerade das beste Alter. Und ein Mann wie Sie, stattdes, liebenswürdig, Besitzer von Rautenburg...“

„Es gelüftet mich nicht danach.“ „Doch, es ist Ihre Pflicht, zu heirathen.“

„Weiß Gott, Sie haben Recht, aber deshalb meine Freiheit opfern? Auch kenne ich wenige Damen...“

„Bah, in unserem Kreise giebt's genug edle Weiblichkeit.“

„Da fällt mir ein — holla! ich weiß ein famosor Mädel für Sie! Es ist hübsch, jung, munter, aber arm.“

„Der aber auch seine Dornen hat!“ „D, sagen Sie es nicht! Ich will nichts Trübes, nichts Häßliches sehen, noch davon hören!“

„Wird dann ein Unglück, wenn es über Sie käme, Sie nicht zerschmettern?“ „D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“

„Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein, sagte sich Hans Detlev, und ihm tönte noch ihr silbernes Lachen in den Ohren...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„Die Kleine ist noch ein bißel wild, aber in der Ehe wird sie ein echtes Weib werden.“

„Die Gloden seines Schlittens verhalten. Hans Detlev stand am Fenster, aber er sah nicht in die im Lichte des Vollmonds märchenhaft schöne Winterlandschaft...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

J. P. Windolph, Herausgeber. Grand Island, Nebr., 17. März 1905 (Zweiter Theil.) Jahrgang 25 No. 29.

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit... Klingt ein Lied mir immerdar, O, wie liegt so weit, Was mein einst war!“

„Der Ballsaal des herzoglichen Schlosses in der mitteldeutschen Residenz...“

„Das Interesse der Damen konzentrierte sich auf den neuen Majorats...“

„Gutwillig ließ er es über sich ergehen, daß die alten Damen ihn...“

„Wie sie ihn überrascht ansah, und dabei erröthete, erschien sie ihm sehr...“

„Manchmal doch — wenn nämlich der mütterliche Geldbeutel so...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit... Klingt ein Lied mir immerdar, O, wie liegt so weit, Was mein einst war!“

„Der Ballsaal des herzoglichen Schlosses in der mitteldeutschen Residenz...“

„Das Interesse der Damen konzentrierte sich auf den neuen Majorats...“

„Gutwillig ließ er es über sich ergehen, daß die alten Damen ihn...“

„Wie sie ihn überrascht ansah, und dabei erröthete, erschien sie ihm sehr...“

„Manchmal doch — wenn nämlich der mütterliche Geldbeutel so...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit... Klingt ein Lied mir immerdar, O, wie liegt so weit, Was mein einst war!“

„Der Ballsaal des herzoglichen Schlosses in der mitteldeutschen Residenz...“

„Das Interesse der Damen konzentrierte sich auf den neuen Majorats...“

„Gutwillig ließ er es über sich ergehen, daß die alten Damen ihn...“

„Wie sie ihn überrascht ansah, und dabei erröthete, erschien sie ihm sehr...“

„Manchmal doch — wenn nämlich der mütterliche Geldbeutel so...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit... Klingt ein Lied mir immerdar, O, wie liegt so weit, Was mein einst war!“

„Der Ballsaal des herzoglichen Schlosses in der mitteldeutschen Residenz...“

„Das Interesse der Damen konzentrierte sich auf den neuen Majorats...“

„Gutwillig ließ er es über sich ergehen, daß die alten Damen ihn...“

„Wie sie ihn überrascht ansah, und dabei erröthete, erschien sie ihm sehr...“

„Manchmal doch — wenn nämlich der mütterliche Geldbeutel so...“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

beim besten Willen nicht über sich gewinnen könne, zeit ihres Lebens Frau Kamehl zu heißen. Von Stund' an vollzog sich eine Wandlung in ihm.

„Gnädige Frau haben mich gerufen?“ Auf ein unwilliges Kopfschütteln wandte er sich zum Gehen...

Die wenigen Passagiere, welche sich durch die hochgehende See nicht genirt fühlten, sahen nach dem Diner auf dem geschützten Plage vor dem Rauchzimmer.

„Steh' ich in finst'rer Mitternacht...“ Schlicht, aber voll echter Stimmung und tief ergreifend sind die im „Vogel-Anz.“ veröffentlichten Verse...

„Wohin ich mich wende, da ist ein Kamehl.“ Die kleine Frau schaute zunächst ungläubig. Dann aber brach sie in ein felles Lachen aus.

„Wie ich Ihnen sage, meine Herrschaften. Richtig — Kamehl. Allerdings nicht mit zwei e, sondern mit drei — was aber phonetisch dasselbe ist und auch an der Tragödie dieses Namens nicht ändert.“

„Gnädige Frau, Sie sind ein bißchen spät.“ „Eine Tragödie? Solcher Name ist eine Possen!“ warf ein Bremer Kaufherr lachend ein.

„Mitnichten — Verehrtester. Wenigstens nicht für seinen Träger, wie Sie gleich hören werden.“

„Drauf ward sein Blick so starr, Die Lippen wurden bleich, Ein lechter Seufzer noch — Er ging in's Himmelreich.“

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...

„D, es kommt nicht, ich bin ein Sonntagskind!“ rief sie übermüthig. Ein lieber, heiterer Lebenskamerad würde sie sein...